

Ä1 Kapitel 3: Sichern, was uns ausmacht: Freiheit, Demokratie und Menschenrechte verteidigen

Antragsteller*in: Philipp Bruck

Text

Von Zeile 530 bis 533:

Nährwerte wollen wir durch die leicht verständliche Lebensmittelampel kenntlich machen. Es muss klar werden, wie viel Zucker, Salz und Fett Lebensmittel enthalten. Für sämtliche ~~Tierprodukte~~, auch verarbeitete Tierprodukte, wollen wir eine europäische, verbindliche Kennzeichnung nach Haltings- und Transportbedingungen einführen. Die Kennzeichnungsstufen wollen wir oberhalb statt unterhalb der Bedingungen für EU-Bio ansiedeln, um einen Rahmen für ambitioniertere Tierhaltung zu bieten, beispielsweise ganzjährige Weidehaltung oder Schlachtung vor Ort.

Begründung

Die bestehende Eierkennzeichnung suggeriert fälschlicherweise, dass Tierhaltung nach EU-Bio das Nonplusultra wäre; sie schafft schönfärberische Haltungsformen wie „Freilandhaltung“, die in Wirklichkeit immer noch drama-tische Tierquälerei sind; und sie nimmt Landwirt*innen die Möglichkeit, ambitioniertere Tierhaltung über die Anforderungen von EU-Bio hinaus auf den Markt zu bringen. Durch die Einführung unambitionierter Haltings-stufen werden außerdem durch Stallumbauten Tatsachen geschaffen, die so schnell nicht zu korrigieren sind.

Ä1 Präambel: Europas Versprechen erneuern - Gemeinsam voran oder getrennt zurück? Das ist die Frage unserer Zeit

Antragsteller*in: Philipp Bruck

Text

Von Zeile 61 bis 63:

vernünftigen Preis bekommen. Wir brauchen eine neue Landwirtschaftspolitik in Europa, eine Alternative zum Prinzip „Wachse oder Weiche“. Klimaschutz, ~~Tierwohl~~Tierschutz und Gewässerschutz funktionieren nur, wenn nicht ein Land die Standards des anderen unterbietet. Die

Begründung

Begriff Tierwohl ist Bauernverbandspropaganda

Ä1 Kapitel 1: Erhalten, was uns erhält: unsere natürlichen Lebensgrundlagen schützen

Antragsteller*in: Philipp Bruck

Text

Von Zeile 37 bis 39 einfügen:

ihnen allen verbünden wir uns. Und packen an. Für ein Europa, das ohne Kohle- und Atomstrom auskommt, eine Agrarpolitik betreibt, die auf ökologischen Kriterien basiert, Tiere schützt und Landwirten eine Perspektive gibt, ein Europa, das mit einer Plastikabgabe plastikmüllfrei wird und

Ä2 Kapitel 1: Erhalten, was uns erhält: unsere natürlichen Lebensgrundlagen schützen

Antragsteller*in: Philipp Bruck

Text

Von Zeile 397 bis 399:

Für Umwelt- und Tierschutzverbände wollen wir ein volles Verbandsklagerecht schaffen, damit der ~~Umweltschutz~~ **Umwelt- und Tierschutz** gegenüber kurzfristigen Industrieinteressen gestärkt wird. Wir wollen die Entscheidungsprozesse demokratisieren, indem wir die Bürgerbeteiligung stärken und

Ä3 Kapitel 1: Erhalten, was uns erhält: unsere natürlichen Lebensgrundlagen schützen

Antragsteller*in: Philipp Bruck

Text

Von Zeile 429 bis 431:

Landwirtschaft zukunftsfähig macht. Der Schutz von Klima, Boden, Wasser, Artenvielfalt und ~~Tierwohl~~**Tieren** steht im Mittelpunkt dieser neuen Landwirtschaftspolitik. Die europäische Agrarpolitik sollte dazu beitragen, dass die Konsum- und Produktionsstrukturen in Europa

Ä5 Kapitel 1: Erhalten, was uns erhält: unsere natürlichen Lebensgrundlagen schützen

Antragsteller*in: Philipp Bruck

Text

Von Zeile 503 bis 505 einfügen:

Fischereipolitik nicht aus. Fangquoten müssen verbindlich an wissenschaftlichen Kriterien ausgerichtet werden, statt rein politisch festgelegt zu werden. Wir wollen die schädlichen Fischerei-Subventionen beenden und fordern wirksame, lückenlose Fischereikontrollen sowie scharfe Sanktionen beispielsweise bei Verstößen gegen die Anlandepflicht für Beifang. Die Tiefseefischerei und besonders umweltschädliche Fangmethoden wollen wir gänzlich verbieten. Die EU soll

Begründung

Inhaltlich hoffentlich unkritisch. Diese von uns ursprünglich vorgeschlagenen Sätze sind vermutlich dem Ziel eines kurzen Programms zum Opfer gefallen. Die Milliarden an Fischen, für deren Tod Fischereiunternehmen der EU jährlich verantwortlich sind, sollten jedoch ein paar mehr Forderungen erlauben.

Ä6 Kapitel 1: Erhalten, was uns erhält: unsere natürlichen Lebensgrundlagen schützen

Antragsteller*in: Philipp Bruck

Text

Von Zeile 504 bis 506 einfügen:

ausgerichtet werden, statt rein politisch festgelegt zu werden. Die Tiefseefischerei und besonders umweltschädliche Fangmethoden [wie Grundschieppnetz- und Stellnetzfisherei](#) wollen wir gänzlich verbieten. Die EU soll bestehende Meeresschutzgebiete ausweiten, neue schaffen und die Gebiete effektiv sichern.

Begründung

Ohne Konkretisierung ist die Forderung nicht viel wert.

Ä7 Kapitel 1: Erhalten, was uns erhält: unsere natürlichen Lebensgrundlagen schützen

Antragsteller*in: Philipp Bruck

Text

In Zeile 507:

~~Tierwohl-stärken~~

Schutz für Tiere in der Landwirtschaft

Begründung

Begriff "Tierwohl" nicht verwenden

Ä8 Kapitel 1: Erhalten, was uns erhält: unsere natürlichen Lebensgrundlagen schützen

Antragsteller*in: Philipp Bruck

Text

Von Zeile 507 bis 508 einfügen:

Jedes Jahr leiden und sterben in der EU Milliarden von fühlenden Tieren für die Lebensmittelproduktion. Der Schutz von Tieren in der Landwirtschaft ist deshalb eine unserer wichtigsten Aufgaben.

Begründung

Der Absatz zu Tierschutz in der Landwirtschaft sollte mit einer Begründung über Tiere beginnen statt mit Klima usw. Eine Beschreibung des Ausmaßes (Mrd.!) fehlte bislang völlig.

Ä9 Kapitel 1: Erhalten, was uns erhält: unsere natürlichen Lebensgrundlagen schützen

Antragsteller*in: Philipp Bruck

Text

Von Zeile 508 bis 509:

~~Gerade~~ Am meisten hilft es Tieren, wenn Menschen sich pflanzlich ernähren. Wir wollen pflanzliche Ernährung deshalb europaweit fördern, durch Aufklärungsarbeit, mit veganen Alternativen in der öffentlichen Verpflegung und durch gezielte finanzielle Förderung. Aber auch angesichts der Klimakrise brauchen wir eine Abkehr von den großen Tierbeständen. Neben den ökologischen Problemen wird schlicht die Futtergrundlage zu knapp. Deshalb sollten

Begründung

Förderung pflanzlicher Ernährung fehlte bislang komplett.

Ä10 Kapitel 1: Erhalten, was uns erhält: unsere natürlichen Lebensgrundlagen schützen

Antragsteller*in: Philipp Bruck

Text

Von Zeile 508 bis 509 einfügen:

Gerade angesichts der Klimakrise brauchen wir eine Abkehr von den großen Tierbeständen und dem massiven Konsum von Tierprodukten. Neben den ökologischen Problemen wird schlicht die Futtergrundlage zu knapp. Deshalb sollten

Begründung

Es ist ein bisschen lächerlich, das Problem (aus Angst vor dem Veggieday) immer nur an Tierbeständen festzumachen, als seien diese unabhängig vom Konsum.

Ä11 Kapitel 1: Erhalten, was uns erhält: unsere natürlichen Lebensgrundlagen schützen

Antragsteller*in: Philipp Bruck

Text

Von Zeile 514 bis 515 einfügen:

Tierschutzstandards. Wir wollen hingegen, dass die EU alle Tiere durch neue Gesetzgebung und ordnungsgemäße Durchführung bestehender Regelungen schützt. Wir wollen die Voraussetzungen für Zucht, Haltung, Transport und Schlachtung innerhalb von zehn Jahren durch ordnungsrechtliche Vorgaben erheblich verschärfen und weit oberhalb der derzeitigen EU-Ökoverordnung ansiedeln, sodass Tierhaltung bestmöglich an den Bedürfnissen der Tiere orientiert ist. Dazu sollen die Handlungsempfehlungen des Europarats erheblich verschärft und als EU-Richtlinie verpflichtend gemacht werden. Tierprodukte, die den EU-Tierschutzstandards nicht entsprechen, dürfen nicht in die EU importiert werden.

Begründung

Bislang fehlt eine konkrete Beschreibung von Tierschutzmaßnahmen. Wir brauchen klare, ambitionierte Ziele.

Ä12 Kapitel 1: Erhalten, was uns erhält: unsere natürlichen Lebensgrundlagen schützen

Antragsteller*in: Philipp Bruck

Text

Von Zeile 514 bis 515 einfügen:

Tierschutzstandards. Wir wollen hingegen, dass die EU alle Tiere durch neue Gesetzgebung und ordnungsgemäße Durchführung bestehender Regelungen schützt. Fördermittel, inklusive Hermesbürgschaften, für die Produktion von tierischen Erzeugnissen in Nicht-EU-Staaten beenden wir.

Ä13 Kapitel 1: Erhalten, was uns erhält: unsere natürlichen Lebensgrundlagen schützen

Antragsteller*in: Philipp Bruck

Text

Von Zeile 514 bis 515 einfügen:

Tierschutzstandards. Wir wollen hingegen, dass die EU alle Tiere durch neue Gesetzgebung und ordnungsgemäße Durchführung bestehender Regelungen schützt. Die Vorstellungen vieler Konsument*innen von Biobetrieben als idyllische Bauernhöfe haben mit den tatsächlichen Haltungsvoraussetzungen der EU-Ökoverordnung nicht viel zu tun. Wir wollen die Anforderungen der ökologischen Tierhaltung deutlich verschärfen.

Ä14 Kapitel 1: Erhalten, was uns erhält: unsere natürlichen Lebensgrundlagen schützen

Antragsteller*in: Philipp Bruck

Text

Von Zeile 518 bis 520 löschen:

verpflichtend zu einem nahe gelegenen Schlachthof gebracht werden müssen – statt zu dem, der am billigsten arbeitet. Tiertransporte ~~für Schlachttiere~~ wollen wir auf maximal vier Stunden begrenzen. Wir wollen regionale Schlachtstätten und mobile Schlachteinrichtungen fördern

Begründung

Es gibt keinen Grund, weshalb andere Tiertransporte nicht auch auf vier Stunden begrenzt werden sollten.

Ä15 Kapitel 1: Erhalten, was uns erhält: unsere natürlichen Lebensgrundlagen schützen

Antragsteller*in: Philipp Bruck

Text

Von Zeile 523 bis 525:

Exporte lebender Schlachttiere in Länder außerhalb der EU sowie jede Form von Klonen und Qualzucht wollen wir verbieten. ~~Leerzeichen~~

Tierschutz in allen Bereichen

Begründung

Das Zusammenschmeißen verschiedenster Tierschutzthemen ist schon krass genug, hier könnte wenigstens eine Trennung zur Landwirtschaft erfolgen.

Ideen für bessere Zwischenüberschriften sind herzlich willkommen! ;)

Ä16 Kapitel 1: Erhalten, was uns erhält: unsere natürlichen Lebensgrundlagen schützen

Antragsteller*in: Philipp Bruck

Text

Von Zeile 524 bis 526:

Qualzucht wollen wir verbieten. Das Verbot von Tierversuchen in der Kosmetik muss konsequent umgesetzt und auf weitere Produkte ausgeweitet werden. ~~Zusätzlich~~ Mittelfristig wollen wir Tierversuche gänzlich beenden. Dafür benötigen wir eine verbindliche Ausstiegsstrategie und eine Förderung für die Erforschung von Alternativen. Auch Straßentiere müssen in Europa ein

Begründung

Ziel, Tierversuche zu beenden, fehlt komplett.

Ä17 Kapitel 1: Erhalten, was uns erhält: unsere natürlichen Lebensgrundlagen schützen

Antragsteller*in: Philipp Bruck

Text

Von Zeile 525 bis 529 einfügen:

umgesetzt und auf weitere Produkte ausgeweitet werden. Zusätzlich benötigen wir eine Förderung für die Erforschung von Alternativen. Auch Haus- und Straßentiere müssen in Europa ein würdiges Leben haben. Wir fordern ein Ende der Tötung von streunenden Katzen und Hunden. Stattdessen müssen öffentliche und private Maßnahmen der Geburtenkontrolle, etwa die Kastration, gestärkt werden. Wir fordern Zulassungsverfahren für Haustierprodukte (Käfige, Hamsterräder usw.) sowie eine EU-Heimtierverordnung mit Anforderungen an die Haltung, um tierschutzwidrige Haltungen zu unterbinden. Der Onlinehandel von Haustieren soll EU-weit verboten werden.

Begründung

Tierschutz für Haustiere fehlte bislang ebenfalls.

Ä18 Kapitel 1: Erhalten, was uns erhält: unsere natürlichen Lebensgrundlagen schützen

Antragsteller*in: Philipp Bruck

Text

Von Zeile 531 bis 532 einfügen:

Naturschutzabkommen konsequent umzusetzen. Wir wollen illegalen Wildtierhandel in Europa bekämpfen und den Import von Wildfängen in die EU verbieten. Haltung von Tieren in Zirkusbetrieben und Tiershows in Zoos wollen wir verbieten. Wir wollen Haltungsvorschriften für Zoos verschärfen und für einzelne Tierarten, die besonders unter der Haltung leiden, Haltungsverbote einführen, angefangen mit großen Menschenaffen und Delfinen.

Begründung

Zirkusse und Zoos fehlten bislang komplett.

Ä19 Kapitel 1: Erhalten, was uns erhält: unsere natürlichen Lebensgrundlagen schützen

Antragsteller*in: Philipp Bruck

Redaktionelle Änderung

Füge neue Überschrift "1.6 Tierschutz stärken" ein, fortlaufende Nummerierung entsprechend anpassen. Darunter die Zeilen 508 bis 532, dann 498 bis 506, Zwischenüberschrift 507 streichen, am Ende ergänzen "Wer GRÜN wählt, stimmt für ...", darunter "ambitionierten Tierschutz von der Landwirtschaft bis zu Heimtieren", "eine verbindliche Strategie für das Ende von Tierversuchen" sowie Zeile 590 (Fischereipolitik).

Begründung

Die mehreren Milliarden Tiere, die jährlich in der EU von Menschen zu Nahrungs- und Versuchszwecken gehalten und getötet werden, sollten eine eigene Kapitelüberschrift im Inhaltsverzeichnis wert sein. Der Abschnitt Landwirtschaft gehört bislang ohnehin zu den längsten, außerdem ist die Überschrift Landwirtschaft für Tierversuche, Straßentiere usw. völlig ungeeignet.

Ä20 Kapitel 1: Erhalten, was uns erhält: unsere natürlichen Lebensgrundlagen schützen

Antragsteller*in: Jens Hübel

Text

Von Zeile 521 bis 522 einfügen:

sowie regionale Verarbeitungs- und Vermarktungsstrukturen aufbauen, um eine Infrastruktur für regionale, tierschutzkonforme Schlachtung zu schaffen. Tierschutz darf nicht an nationalen Grenzen enden. Tiertransporte für Zucht, Schlachtung, Tierversuche und Heimtierhaltung müssen europaweit kontrollierbar sein und das geltende Recht umgesetzt werden. Wir wollen den Tierschutzvollzug auch auf europäischer Ebene stärken.

Begründung

Wir haben in Deutschland und in Europa ein Vollzugsdefizit. Europäische Dimensionen zeigen vor allem die Transporte, bei denen zwar theoretisch bereits viel verfolgbar ist, aber praktisch doch wenig passiert.

Ä21 Kapitel 1: Erhalten, was uns erhält: unsere natürlichen Lebensgrundlagen schützen

Antragsteller*in: Jens Hübel

Text

Von Zeile 523 bis 525 einfügen:

Exporte lebender Schlachttiere in Länder außerhalb der EU sowie jede Form von Klonen und Qualzucht wollen wir verbieten. Statt Qualzucht brauchen wir in Europa Zuchten, die an regionale Gegebenheiten angepasst sind, deren Haltung bestmöglich mit deren Wohlbefinden in Einklang zu bringen sind und die in ausreichender Menge für unsere Ziele einer ökologischen Tierhaltung vermehrt werden. Daher wollen wir europäische Förderprogramme für den Auf- und Ausbau solcher Zuchten.

Begründung

Die Tierzucht ist international und wird von großen Konzernen dominiert. Viele Biolandwirte müssen auf die Qualzuchten aus den Konzernen zurückgreifen, weil es keine geeigneten oder nicht in ausreichender Menge vermehrten Tiere für die ökologische Haltung gibt.

Ä22 Kapitel 1: Erhalten, was uns erhält: unsere natürlichen Lebensgrundlagen schützen

Antragsteller*in: Jens Hübel

Text

Von Zeile 523 bis 525 einfügen:

Exporte lebender Schlachttiere in Länder außerhalb der EU sowie jede Form von Klonen und Qualzucht wollen wir verbieten. Wir wollen die Zulassung und den Einsatz von Impfstoffen für Tierseuchen und Zoonosen mehr fördern. Das Verbot von Tierversuchen in der Kosmetik muss konsequent umgesetzt und auf weitere Produkte ausgeweitet werden. Zusätzlich benötigen wir eine

Begründung

Für zahlreiche Erkrankungen ist in der EU die Keulung das Mittel der Wahl. Bereits die Forschungsinvestitionen scheitern an restriktiven Gesetzen. Für Unternehmen ist es wenig lukrativ, in die Impfstoffforschung dieser Nutztierkrankungen zu investieren. Sowohl finanziell als auch per Gesetz sollten die Erforschung, die Marktreife und die Zulassung der Impfstoffe unterstützt werden.

Ä23 Kapitel 1: Erhalten, was uns erhält: unsere natürlichen Lebensgrundlagen schützen

Antragsteller*in: Jens Hübel

Text

Von Zeile 525 bis 527 einfügen:

umgesetzt und auf weitere Produkte ausgeweitet werden. Zusätzlich benötigen wir eine Förderung für die Erforschung von Alternativen. Um den Ausstieg aus dem Tierversuch voranzutreiben, fordern wir, dass der Zulassung von Tierversuchen die Forschung von Alternativen durch die Antragsteller/-innen verbindlich vorangestellt wird. Auch Straßentiere müssen in Europa ein würdiges Leben haben. Wir fordern ein Ende der Tötung von streunenden Katzen und Hunden.

Begründung

Viele Antragsteller/innen von Tierversuchen, besonders in der Grundlagenforschung, berufen sich seit Jahrzehnten auf fehlende Alternativen. Ein Forschungsbeitrag, um die Situation zu ändern, fehlt meistens. Daher sollte jede Antragsteller/in darauf verweisen können, was sie im Vorfeld bereits alternativ erforscht hat, um zum Versuchsziel zu kommen. Erst dann dürfen Anträge gestellt werden. Für neue Anträge müssen neue alternative Methoden untersucht werden.

Ä24 Kapitel 1: Erhalten, was uns erhält: unsere natürlichen Lebensgrundlagen schützen

Antragsteller*in: Axel Lüssow (Berlin-Pankow KV)

Text

Von Zeile 444 bis 447:

Landwirte für das Gemeinwohl fördern und ihnen so Alternativen zum Prinzip „wachse oder weiche“ eröffnen. Der Ausbau der ökologischen Landwirtschaft, ~~eine artgerechte~~ **wirksame** **Tierschutzmaßnahmen** und eine flächengebundene Tierhaltung ~~wü~~ werden dann gezielt unterstützt. Betriebe, die weniger oder gar keine Pestizide einsetzen, unser Wasser sauber halten, würden also deutlich mehr Förderung

Begründung

Identisch mit Philipp Ä4 "keine Verwendung von 'artgerecht', kein unnötiger Konjunktiv", aber mit "wirksam" statt "ambitioniert" wg. Konnotation "schwierig, vielleicht nicht machbar" <https://de.wiktionary.org/wiki/ambitioniert>

Ä25 Kapitel 1: Erhalten, was uns erhält: unsere natürlichen Lebensgrundlagen schützen

Antragsteller*in: Martina Eichner (Deutscher Tierschutzbund)

Text

Von Zeile 523 bis 525 einfügen:

Exporte lebender Schlachttiere sowie Mast- und Zuchttiere in Länder außerhalb der EU sowie jede Form von Klonen und Quälzucht wollen wir verbieten. Anstelle dessen sollen Samen und Fleisch transportiert werden. Das Verbot von Tierversuchen in der Kosmetik muss konsequent umgesetzt und auf weitere Produkte ausgeweitet werden. Zusätzlich benötigen wir eine

Ä26 Kapitel 1: Erhalten, was uns erhält: unsere natürlichen Lebensgrundlagen schützen

Antragsteller*in: Martina Eichner (Deutscher Tierschutzbund)

Text

Von Zeile 524 bis 526 einfügen:

Qualzucht wollen wir verbieten. Das Verbot von Tierversuchen in der Kosmetik muss konsequent umgesetzt und auf weitere Produkte und auch auf andere Bereiche wie z. B. die Chemikalienprüfung ausgeweitet werden. Zusätzlich benötigen wir eine Förderung für die Erforschung von Alternativen. Auch Straßentiere müssen in Europa ein

Ä27 Kapitel 1: Erhalten, was uns erhält: unsere natürlichen Lebensgrundlagen schützen

Antragsteller*in: Martina Eichner (Deutscher Tierschutzbund)

Text

Von Zeile 524 bis 527:

Qualzucht wollen wir verbieten. Das Verbot von Tierversuchen in der Kosmetik muss konsequent umgesetzt und auf weitere Produkte ausgeweitet werden. Zusätzlich ~~benötigen wir~~ soll es eine EU-
weite Strategie zur Förderung für die Erforschung von Alternativen und einen schrittweisen Ausstieg
aus Tierversuchen geben. Auch Straßentiere müssen in Europa ein würdiges Leben haben. Wir fordern ein Ende der Tötung von streunenden Katzen und Hunden.

Ä28 Kapitel 1: Erhalten, was uns erhält: unsere natürlichen Lebensgrundlagen schützen

Antragsteller*in: Martina Eichner (Deutscher Tierschutzbund)

Text

Von Zeile 527 bis 529 einfügen:

würdiges Leben haben. Wir fordern ein Ende der Tötung von streunenden Katzen und Hunden. Stattdessen müssen öffentliche und private Maßnahmen der Geburtenkontrolle, etwa durch die Kastration oder das Konzept TNR (trap – neuter – release), gestärkt werden. Auch eine verpflichtende Kennzeichnung und Registrierung von Hunden und Katzen wollen wir einführen.

Ä29 Kapitel 1: Erhalten, was uns erhält: unsere natürlichen Lebensgrundlagen schützen

Antragsteller*in: Martina Eichner (Deutscher Tierschutzbund)

Text

Von Zeile 530 bis 532 einfügen:

Wildtiere wollen wir besonders schützen. Hierfür sind internationale Arten- und Naturschutzabkommen konsequent umzusetzen. Auch nationale Schutzvorgaben anderer Länder sind hier zu beachten, so dass keine Tiere aus Ländern in die EU importiert werden, welche in ihren Herkunftsländern unter Schutz stehen. Wir wollen illegalen Wildtierhandel in Europa bekämpfen und den Import von Wildfängen in die EU verbieten.

Ä30 Kapitel 1: Erhalten, was uns erhält: unsere natürlichen Lebensgrundlagen schützen

Antragsteller*in: Martina Eichner (Deutscher Tierschutzbund)

Text

Von Zeile 531 bis 532 einfügen:

Naturschutzabkommen konsequent umzusetzen. Wir wollen illegalen Wildtierhandel in Europa bekämpfen und den Import von Wildfängen in die EU verbieten. Dazu gehört auch der illegale Tierhandel im Internet. EU-weit sollte vorgeschrieben sein, dass sich Verkäufer*Innen von Tieren auf Internetportalen durch Kontaktdaten zu erkennen geben.

Ä31 Kapitel 1: Erhalten, was uns erhält: unsere natürlichen Lebensgrundlagen schützen

Antragsteller*in: Mareen Esmeier (LAG Tierschutzpolitik Berlin)

Text

Von Zeile 524 bis 527 einfügen:

Qualzucht wollen wir verbieten. Das Verbot von Tierversuchen in der Kosmetik muss konsequent umgesetzt und auf weitere Produkte ausgeweitet werden. Zusätzlich benötigen wir eine verbindliche Förderung für die Erforschung von Alternativen und die Entwicklung tierversuchsfreier Forschung. Auch Straßentiere müssen in Europa ein würdiges Leben haben. Wir fordern ein Ende der Tötung von streunenden Katzen und Hunden.

Begründung

Neben der Suche nach Alternativen und somit dem Ersatz von Tierversuchen, ist auch die Förderung gänzlich tierversuchsfreier Methoden (z.B. durch Computermodelle oder menschliche Zellen) besonders wichtig.

Ä32 Kapitel 1: Erhalten, was uns erhält: unsere natürlichen Lebensgrundlagen schützen

Antragsteller*in: Mareen Esmeier (LAG Tierschutzpolitik Berlin)

Text

Von Zeile 526 bis 529:

Förderung für die Erforschung von Alternativen. Auch Straßentiere müssen in Europa ein würdiges Leben haben. Wir fordern ein Ende der Tötung von ~~streunenden~~-Katzen und Hunden auf der Straße, in Tötungsstationen und in Tierheimen. Stattdessen müssen öffentliche und private Maßnahmen der Geburtenkontrolle, etwa die Kastration, intensiviert und finanziell gestärkt werden.

Begründung

Das Töten von Hunden und Katzen ohne vernünftigen Grund, der oft nur mit "Überfüllung des Tierheims" begründet wird, sollte EU-weit verboten werden.

Ä33 Kapitel 1: Erhalten, was uns erhält: unsere natürlichen Lebensgrundlagen schützen

Antragsteller*in: Mareen Esmeier (LAG Tierschutzpolitik Berlin)

Text

Von Zeile 531 bis 532 einfügen:

Naturschutzabkommen konsequent umzusetzen. Wir wollen illegalen Wildtierhandel in Europa bekämpfen und den Import von Wildfängen in die EU verbieten. Den Handel mit Elfenbein und Nashorn-Horn innerhalb der EU und durch die EU als Transitregion wollen wir angesichts der andauernden Wildereikrise vollständig verbieten.

Ä34 Kapitel 1: Erhalten, was uns erhält: unsere natürlichen Lebensgrundlagen schützen

Antragsteller*in: Mareen Esmeier (LAG Tierschutzpolitik Berlin)

Text

Von Zeile 369 bis 370 einfügen:

bereits Schaden genommen hat. Das bedeutet auch, dass wir Natura-2000-Gebiete verteidigen, verbessern und Schutzgebiete wo möglich vergrößern. Wir begrüßen die Rückkehr von großen Beutegreifern, wie dem Luchs und dem Wolf, in die EU und wollen den besonderen Schutzstatus dieser Arten erhalten sowie Programme zum Wildtiermonitoring und der Vermeidung von Mensch-Wildtierkonflikten fördern.

Ä35 Kapitel 1: Erhalten, was uns erhält: unsere natürlichen Lebensgrundlagen schützen

Antragsteller*in: Mareen Esmeier (LAG Tierschutzpolitik Berlin)

Text

Von Zeile 531 bis 532 einfügen:

Naturschutzabkommen konsequent umzusetzen. Wir wollen illegalen Wildtierhandel in Europa bekämpfen und den Import von Wildfängen in die EU verbieten. Ebenfalls möchten wir uns für ein europäisches Importverbot für Jagdtrophäen von geschützten Tierarten einsetzen.

Ä36 Kapitel 1: Erhalten, was uns erhält: unsere natürlichen Lebensgrundlagen schützen

Antragsteller*in: Axel Lüssow (Berlin-Pankow KV)

Text

Von Zeile 525 bis 527 einfügen:

umgesetzt und auf weitere Produkte ausgeweitet werden. Zusätzlich benötigen wir eine Förderung für die Erforschung von Alternativen. Der Verbrauch von Tieren für Versuchszwecke muss an eine Finanzierung dieser Forschung gekoppelt sein. Auch Straßentiere müssen in Europa ein würdiges Leben haben. Wir fordern ein Ende der Tötung von streunenden Katzen und Hunden.

Begründung

Der Tierversuch darf nicht die billige Alternative sein, daher eine Abgabe pro verbrauchtem Tier. Muss allerdings so formuliert sein, dass es nicht an der Forschungsfreiheit scheitert.

Ä37 Kapitel 1: Erhalten, was uns erhält: unsere natürlichen Lebensgrundlagen schützen

Antragsteller*in: Axel Lüssow (Berlin-Pankow KV)

Text

Von Zeile 525 bis 527 einfügen:

umgesetzt und auf weitere Produkte ausgeweitet werden. Zusätzlich benötigen wir eine Förderung für die Erforschung von Alternativen. Bestehende Alternativen sind anzuwenden. Auch Straßentiere müssen in Europa ein würdiges Leben haben. Wir fordern ein Ende der Tötung von streunenden Katzen und Hunden.

Begründung

"Alternative" bedeutet nicht freie Auswahl und Tierversuch als "Gold"-Standard

Ä38 Kapitel 1: Erhalten, was uns erhält: unsere natürlichen Lebensgrundlagen schützen

Antragsteller*in: Mareen Esmeier

Text

Von Zeile 530 bis 532 einfügen:

Wildtiere wollen wir besonders schützen. Hierfür sind internationale Arten- und Naturschutzabkommen konsequent umzusetzen. Auch nationale Schutzvorgaben anderer Länder sind hier zu beachten, so dass keine Tiere aus Ländern in die EU importiert werden, welche in ihren Herkunftsländern unter Schutz stehen oder einem Exportverbot unterliegen. Wir wollen illegalen Wildtierhandel in Europa bekämpfen und den Import von Wildfängen in die EU verbieten.

Begründung

Vorschlag aus Kommentar https://bag-tierschutz.antragsgruen.de/ewp19/Kapitel_1_Erhalten_was_uns_erhaelt_unsere_natuerlichen_Lebensgrundlag-46945/8989?commentId=397#comm397

Nachträglich eingefügt von Philipp.